

# **BGer 1C\_602/2019 vom 26. November 2019**

Bundesgericht, 2019-11-26, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_1C\\_602\\_2019](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_1C_602_2019)

FR: TF 1C\_602/2019 du 26 novembre 2019

IT: TF 1C\_602/2019 del 26 novembre 2019

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Angefochten ist ein kantonale letztinstanzliche Entscheidung, gegen die die Beschwerde ans Bundesgericht offen steht. Es ist allerdings Sache der Beschwerdeführer, sowohl darzulegen, dass die Sachurteilsvoraussetzungen erfüllt sind, soweit das nicht offensichtlich ist ( Art. 42 Abs. 2 BGG ; BGE 133 II 249 E. 1.1; 353 E. 1), als auch, dass der angefochtene Entscheid Bundesrecht verletzt ( BGE 135 III 127 E. 1.6 S. 130; 134 II 244 E. 2.1 und 2.2 S. 245 f.; je mit Hinweisen).

### **E. 2**

Das Verwaltungsgericht ist auf die Beschwerde nicht eingetreten mit der Begründung, es sei für deren Behandlung nicht zuständig. Die Beschwerdeführer legen nicht dar, inwiefern das Verwaltungsgericht Bundesrecht verletzt haben könnte, indem es auf ihre Beschwerde nicht eintrat. Das ist auch nicht ersichtlich, weshalb auf die Beschwerde wegen Verletzung der gesetzlichen Begründungspflicht nicht einzutreten ist. Auf die Erhebung von Kosten kann ausnahmsweise verzichtet werden, womit das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege gegenstandslos geworden ist.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.